Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1959)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 8 1959 Erscheint am 15. jedes Monats

Der große Tag eines Gehörlosen im Kloster Engelberg

Es ist 4 Uhr morgens. Feierlich und froh jubeln die Klosterglocken in den frischen, schönen Morgen hinaus. Das muntere Lied der Glocken weckt mich in meiner Klosterzelle des Gastflügels vom Benediktinerstift Engelberg. — Ein großer Festtag ist angebrochen. Das Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers, 24. Juni. Ich stehe auf und blicke zu den nahen Bergen. Links die Graustock-Hutstock-Kette, rechts die Rigidalstöcke. Das Dorf Engelberg liegt noch im Schlaf. Nur im Kloster wird's lebendig. Die Mönche stehen auf. Sie gehen zur Mette, zum täglichen Chorgebet. —

Ich trete in den Gang hinaus und schaue hier durchs Fenster. Immer noch rufen die Glocken — eine Viertelstunde lang! Mir kommt es vor, als jubeln sie froh und laut: *Heute ist Profeßtag von Bruder Marian Felder* (Johann Felder, Schüpfheim). Ein schöner Tag, den der Herr gemacht! Keine Wolke am Himmel. Der greise Titlis steht wie ein wuchtiger Riese da. Seine schwere, eisige Schneekuppe wird immer heller. Wo ich hinschaue, alles ist golden, rot und blau! Der Tag ist erwacht. Das Wahrzeichen des Klosterdorfes — der Hahnen (oder Engelberg genannt) — schaut mit Stolz hernieder auf das erwachte Kloster. Die Spannörter stehen auf der Wacht und rufen herunter: «Wir sind auch da und sind Zeugen vom heutigen schönen Festtag.»

Die sieben Klosterglocken schweigen wieder. Die Mönche singen die ewig schönen Psalmen. Ja, das ist der Tag, den der Herr gemacht!

Nur einer singt nicht mit. Auch hat er den Klang und Jubel der Glocken nicht vernommen. Dafür betet sein Herz froh und glücklich mit. Es ist der Novize Johannes Felder, der gehörlose Schneider von Schüpfheim. Heute wird er aufgenommen in die Klosterfamilie als Bruder Marian. Durch heilige Exerzitien hat er sich gut vorbereitet auf seine erste Profeß (Versprechen). Mehr als anderthalb Jahre lebt er schon im Kloster.

Am Herz-Jesu-Altar der Klosterkirche lese ich die hl. Messe. Gerne opfere ich sie auch für meinen lieben Schützling. Möge ihm dieser Festtag zum Tag des Glückes und des dauernden Herzensfriedens werden!

Die Uhr zeigt 07.30. Wieder rufen die Glocken vom Klosterturm zum Gottesdienst! Jetzt gilt es! Das feierliche Hochamt beginnt. Bruder Marian kniet in Andacht da. Der Abt (Vorsteher des Klosters) und alle Benediktinermönche haben in einer Versammlung seiner Aufnahme zugestimmt. Darum darf jetzt Bruder Marian die ersten Gelübde (Versprechen) ablegen — für drei Jahre!

Vor der Opferung des hl. Festamtes führt Pater Subprior, der Novizenmeister, Bruder Marian an der Hand zum Altar. Dort sitzt der Abt und wartet auf das Versprechen des neuen Bruders. Der Kirchenchor singt: «Komm, komm, Sohn, und höre auf mich! Die Furcht des Herrn will ich dich lehren!» — —

Und jetzt lese ich von den Lippen des Novizen folgende Worte ab:

«Im Namen Christi. Amen. Ich, Bruder Marian Felder, aus Schüpfheim, gelobe für drei Jahre meine Beständigkeit, klösterlichen Lebenswandel und Gehorsam, nach der Regel des hl. Benedikt, in diesem ehrwürdigen Gotteshaus zu Engelberg, vor Gott und seinen Heiligen, in Gegenwart des hochwürdigsten Abtes, im Jahre 1959, am 24. Tage des Monats Juni.»

Diese Urkunde (Schriftstück) hat er mit eigener Hand geschrieben. Auch den Namen hat er darunter gesetzt. Jetzt steigt Bruder Marian die Stufen des Altars hinauf. Er übergibt das Schriftstück seinem Abte, der Stellvertreter Gottes ist. Dieser ergreift den Arm des Bruders, und beide legen die Urkunde gemeinsam auf den Altar. Jetzt hat Gott das Gelübde angenommen. Drei Jahre lang muß Bruder Marian sein großes Versprechen halten.

Da . . . ! Schau doch einmal hin! Bruder Marian liegt am Boden. Die Regel des hl. Benedikt schreibt dies vor. In Demut bittet der Bruder um das Gebet aller Mönche und aller Gläubigen. Darum knien jetzt alle nieder und bitten für ihn. «Errette deinen Diener, der auf dich hofft, o Gott. Erzeige ihm deine Huld, und schenke ihm dein Heil! . . . Sei ihm ein Turm der Stärke! . . . O Herr, sende ihm Hilfe aus deinemHeiligtum! Und von Zion aus beschütze ihn . . .»

Hierauf bekommt der junge Bruder sein Ordenskleid. Der Abt spricht dazu: «Der Herr bekleide dich mit dem neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.»

Lieber Bruder Marian!

Ich weiß, daß Du glücklich bist. Glücklich sind auch Deine lieben Eltern. Sie wissen, daß es Dir gefällt im Kloster. Sie sehen, daß es Dir gut geht. Aber auch die Mönche von Engelberg sind zufrieden mit Dir. Alle haben Dich mit Freude in ihre Klosterfamilie aufgenommen. Sei Du Deinem Hochwürdigsten Abte, dem Vater des Klosters, dankbar. Er ist Dir gut gesinnt. Erfülle Deine Pflicht immer treu und froh. Werde ein guter, frommer Klosterbruder! Ein ganzer Benediktiner! Aber sei auch dankbar Deinem lieben Novizenmeister, Hochw. Herrn P. Subprior. Er ist es, der Dich eingeführt hat in die Klosterfamilie. Viele Stunden hat er geopfert. Mit Liebe und Gefühl hat er Dir die Regel des hl. Benedikt erklärt. Mit viel gutem Willen hast Du gelernt und ihm dadurch Freude bereitet. — Und freuen wollen sich endlich mit Dir alle Gehörlosen der ganzen Schweiz. Sie gratulieren Dir zu Deinem schönen Festtag. Als tüchtiger Schneider bist Du nun im Kloster tätig. Opfere Deine vielen Nadelstiche auf für Deine gehörlosen Brüder und Schwestern, die draußen stehen in der Welt!

Es grüßt und segnet Dich froh Dein Emil Brunner, Pfarrer

Inhaltsverzeichnis

Was man als Schweizer wissen sollte 202
Umschau 204
Der Jura und Bern / Der Redaktor und das Telefon 206
Was ist schön? 207
Schachaufgabe / Ferienländer (Rätsel) 208

Aus der Welt der Gehörlosen

«Taube können wieder hören» 210
Hans Willy-Tanner 80jährig / Werner Beyeler † / Johann Felder, Klosterbruder geworden 211
Aus der Gewerbeschule für Gehörlose / Ferienkurs in Weggis 212
Gehörlose bewähren sich 214
Die Taubstummenbildung in Griechenland / Fernsehanlage im Taubstummenheim 215
Unsere Kunstturner in Turin 216
Eine schwedisch-finnische Schule für Taubstumme in Eryträa 218

Korrespondenzblatt

Aus den Sektionen St. Gallen, Aargau, Baselland, Gehörlosen-Sportklub Bern 219

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau, Gehörlosenverein. Jura-Ausflug am 30. August Aarau–Linn–Brugg. Postautofahrt bis Staffelegg. Besammlung um 8.15 Uhr beim Bahnhof Aarau. Rucksackverpflegung. Der Vorstand

Basel, Taubstummenbund. Samstag, den 29. August, um 20 Uhr, im Calvinzimmer. Herr Pfr. Andeweg, mit 7 Gehörlosen aus Beirut kommend, wird einen orientalischen Abend durchführen. — Sonntag, den 30. August, um 9 Uhr, wird Herr Pfr. Andeweg in der Klingental-Kapelle den Gottesdienst halten. Bitte, kommt vollzählig!

Bern, Gehörlosenverein. Monatsversammlung, Samstag, den 30. August, um 16 Uhr, im Hotel «National», Singsaal, 2. Stock. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand

— Im Alter von 76 Jahren starb an einer Lungenentzündung unser langjähriges Mitglied Hermann Wittwer, Urtenen. (Die Redaktion der «GZ» bittet zuhanden von Nr. 17 vom 1. September um einen kurzen Nachruf aus der Feder eines mit ihm näher Bekannten.)

Bern, Gehörlosen-Sportklub. Freie Zusammenkunft Sonntag, den 9. August, nachmittags, im Parkbad Münsingen. Der Vorstand

Bern, Gehörlosen-Sportklub. 1. Schweizerische Geländelauf-Meisterschaft, Sonntag, den 4. Oktober 1959. Beginn 10 Uhr. Start beim Neufeld, Umkleideraum Sportplatz Neufeld. Startgeld Junioren Fr. 2.50, Aktive Fr. 5.—. Läufe: Junioren bis 20 Jahre 4 km; 1. Altersklasse 21 bis 32 Jahre 8 km; 2. Altersklasse 33 bis 40 Jahre 4 km; 3. Altersklasse 41 Jahre und ältere 4 km. Schöne Preise.

A.Z.
Münsingen

Anmeldungen mit Startgeld bis 13. September an den Gehörlosen-Sportklub Bern, Postfach Transit 573, Postscheckkonto III 28332 Bern.

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein. Samstag, den 1. August, Ausflug nach Arosa und auf das Weißhorn. Abfahrt von Chur mit Sonntagsbillett (evtl. mit Kollektivbillett, wenn die Teilnehmer eine halbe Stunde früher vor dem Billettschalter sein können) um 16.12 Uhr nach Arosa. Rucksackverpflegung, auch für Sonntag. Schlafsack evtl. Wolldecke mitnehmen. Abmarsch von Arosa um 18 Uhr auf das Weißhorn, evtl. mit Seilbahn. Bei schlechtem Wetter Verschiebung auf Sonntag, den 5. September. Auf frohes Wiedersehen!

— Unser Mitglied Fräulein Luise Rohr hat am 15. August 25 Dienstjahre als Angestellte der Evang. Lehranstalt Schiers gefeiert. Wir gratulieren ihr herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute. Der Vorstand

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Ilanz und Umgebung. Sehr wahrscheinlich findet im Laufe des Monats August in Ilanz ein Gehörlosen-Gottesdienst statt. Die Gehörlosen werden dazu per Karte eingeladen. Bis dahin noch Geduld! Der Vorstand

Bernischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Einladung

1. Für Gehörlose Frauen und Männer vom Lande wird wieder ein Ferienkurs in Albonago ob Lugano durchgeführt. Beginn 31. Oktober, Ende 9. November 1959. Wir laden alle Gehörlosen dazu ein, die im Sommer keine Ferien machen können. Die Kosten betragen Fr. 85.— und ein halbes Billett vom Wohnort nach Lugano. Wer nicht alles selber bezahlen kann, darf sich trotzdem anmelden. Anmeldungen bis 15. September an Frl. U. Stettbacher, Taubstummenberatung, Postgasse 56, Bern.

Voranzeige: für einfache Frauen und Töchter vom Lande wird im Frühling 1960 ein Ferienkurs in Baselland durchgeführt.)

2. Bern: Am Montag, den 7. September, beginnt im Klubraum in Bern ein Batikkurs. Batikdruck ist eine alte Stoffdruckart. Mit Wachs wird Stoff bemalt und mit verschiedenen Farben gefärbt. Batikstoffe kann man brauchen für Jupes, Blusen, Wandbehänge, Vorhänge, Krawatten usw. Die Berner sind freundlich zu diesem Kurse eingeladen. Er dauert 6 Abende. Anmeldungen sind zu richten an Frl. U. Stettbacher, Bern, Postgasse 56.

3. Wer möchte mitkommen in ein Skilager? a) Über die Neujahrstage im Simmental oder b) Ende Februar 1960 zu einer Tourenwoche auf der Gemmi (nur für gute Fahrer)? — Interessenten sind gebeten, sich bis 31. August bei der Taubstummenberatung Bern, Postgasse 56, provisorisch anzumelden, damit wir die Skihütten reservieren lassen können. U. Stettbacher

Film-Austausch

Der israelische Gehörlosenbund möchte Filme austauschen mit Anstalten und Privaten. Er interessiert sich für Filme aus der Welt der Gehörlosen in der Schweiz: Bildung, Fortbildung, Sport, Wanderungen, Taubstumme an der Arbeit usw. Entsprechende Filme aus Israel würden in Tausch gegeben.

Adresse: The Association of the Deaf and Mut, «Helen Keller Home», P. O. Box 9001, Tel-Aviv, Israel.

Bitte schuldige Abonnementsbeträge pro 1959 einzahlen bis Ende August!

Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen